

Drei Medaillen und Vereinsrekord

Leichtathletik An den Schweizer Meisterschaften in Zug starteten 13 Athletinnen und Athleten der LV Winterthur. Einige mit Erfolg.

Erster Medaillengewinner der LVW war Amaru Schenkel. Er lief in einem lockeren Vorlauf über 100 m 10,64 Sekunden und somit zweitschnellste Zeit. Im Halbfinal drehte Schenkel auf und lief schnelle 10,36. Geschlagen wurde Schenkel jeweils von Alex Wilson von LAS Old Boys Basel. Der verstand es auch im Final, nochmals zuzulegen: Wilson siegte in 10,18 vor Schenkel, der mit 10,39 nicht mehr ganz an seine Zeit aus dem Halbfinal herankam. Dennoch war Schenkel zufrieden mit seinem Wettkampf. «Im Final hat mir einfach die Power auf den letzten Metern gefehlt.» Sein Fokus für die kommende Saison liegt klar auf dem Erreichen der Olympialimite für die Spiele 2016 in Rio.

Silber für Kurmann

Im Final über 800 m lief Lisa Kurmann in 2:13,27 Minuten zu Silber. Kurmann freut sich über den Podestplatz, ja sie war sogar etwas überrascht: «Ich habe nicht unbedingt mit einem Podestplatz gerechnet. Ich habe das Rennen von Anfang an angeführt, da ich wusste, dass ich es nicht auf einen Endspurt ankommen lassen kann.» Ziel sei ein Rang unter den ersten fünf gewesen. «Als mich in der letzten Kurve nur Stefanie Barmet überholte, habe ich mich sehr über die Silbermedaille gefreut!» Im Stabhochsprung der Männer gewann Marquis Richards vom TV Arlesheim mit 5,30 m ohne grosse Konkurrenz. Dahinter gab es drei Zweitplatzierte mit einer Sprunghöhe von 4,60 m, unter ihnen Patrick Schütz von der LVW. Sein Vereinskollege Severin Holderegger platzierte sich ebenfalls mit 4,60 m, aber mehr Fehlversuchen auf Rang 8. Bei den Frauen belegte Jasmin Moser (4,00) Rang 3 hinter der Schweizer Rekord springenden Nicole Büchler und Schwester Angelica Moser («Landbote» vom Montag).

Die Winterthurer Sprinterin Cornelia Halbheer lief über 100 m auf den 4. Rang (11,87) und über 200 m auf den 7. Rang (24,41). Halbheers erklärtes Ziel war ein Finaleinzug. In einem schnellen 100-m-Halbfinal gelang es ihr, ohne Windunterstützung persönliche Bestleistung zu laufen (11,85). Im B-Final über 200 m blieb sie ebenfalls nur 6 Hundertstel über ihrer persönlichen Bestleistung.

Die Siebenkämpferin Valérie Reggel belegte in 14,03 Sekunden den 4. Rang über 100 m Hürden. Die Kugel stiess sie auf 13,24 m, womit sie sich in dieser Disziplin den 5. Rang sicherte. Im Weitsprung reichte ihre Weite von 5,92 m für den 6. Rang. Über 5000 m, den längsten Bahnlauf der Frauen, lief Sulamith Schilling von der LVW in 18:10,97 Minuten auf Rang 7. Die Zeit war eine klare Verbesserung ihrer Saisonbestleistung.

Vereinsrekord im Dreisprung

Im Dreisprung der Frauen war die LVW durch Vivian Nyuma vertreten. Die Athletin mit Jahrgang 1996 aus Kamerun sprang hervorragende 12,42 m, allerdings mit zu viel Windunterstützung (2,7 m/s). Dennoch ist ihr zweitbesten Versuch (12,22) ein neuer Vereinsrekord für die LVW. Nyuma war an der Schweizer Meisterschaft als Ausländerin dieses Jahr noch nicht medaillenberechtigt. Deshalb belegte sie den 2. Rang hinter Barbara Leuthard (LC Zürich/ 13,32) ausser Konkurrenz. Fünfter wurde schliesslich Dieter Brändli im Dreisprung. Nach einer zweimonatigen Verletzungspause war er zufrieden mit der Weite von 13,91 m. «Technisch sind die Sprünge aber noch nicht so gut gewesen.» *Patrick Schütz*

«Ich habe nicht mit einem Podestplatz gerechnet. Ziel war ein Rang unter den ersten fünf.»

Lisa Kurmann, Silbermedaillengewinnerin über 800 m



Nach der ersten Runde führte Lisa Kurmann (rechts) das Feld noch an – vor Stefanie Bamert (483), der späteren Siegerin des 800-m-Laufs. *Albert René Kolb*